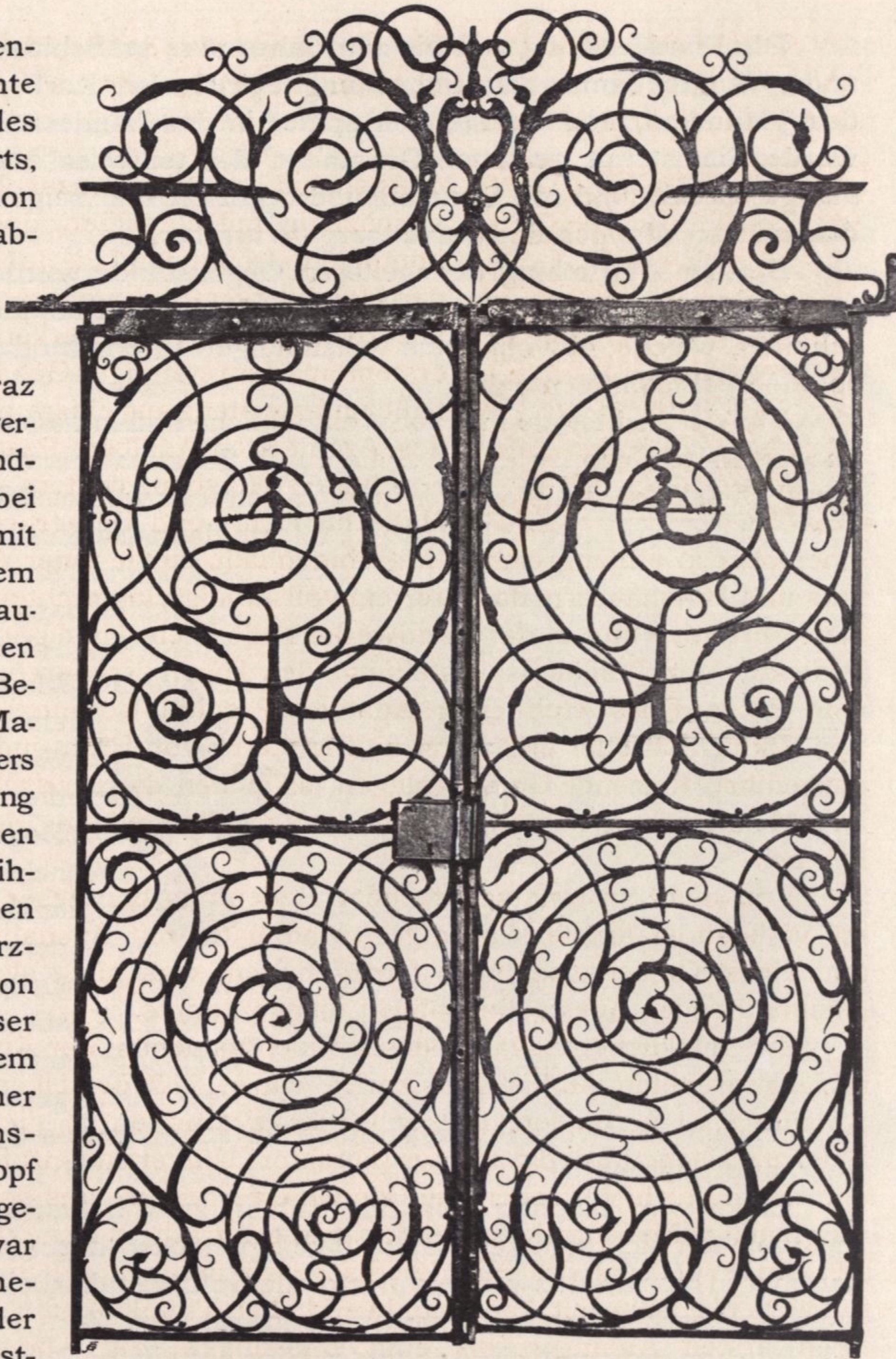


zweiflügelige Eisentür mit Oberlichte aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts, welche einem schon vor längerer Zeit abgetragenen gräflich Attemsschen Hause in der Herrengasse zu Graz entstammt. Reich verschlungenes Rundeisen wechselt bei diesem Stück mit flachgeschmiedetem Ornament. Ein Schaukasten enthielt den mit Allerhöchster Bewilligung Seiner Majestät des Kaisers aus der Sammlung des kunsthistorischen Hofmuseums leihweise überlassenen Prunkharnisch Erzherzog Karls II. von Steiermark. Dieser bekanntlich von dem letzten Hofplattner am Hofe zu Innsbruck Jakob Topf im Jahre 1582 ausgeführte Harnisch war bis zu Maria Theresias Zeiten in der Kunst- und Rüstkammer der kaiserlichen Burg zu Graz.



Gittertür aus Schmiedeeisen, steirische Arbeit aus dem Ende des XVI. Jahrhunderts (Kulturhistorisches und Kunstgewerbemuseum in Graz)

Er zeichnet sich durch elegante Formgebung und durch die reichen gravierten und in Gold und Silber tauschierten Ornamentstreifen aus. Einen überwältigenden Anblick gewährte der dem Eintretenden scheinbar entgegentrabende geharnischte Hengst, der einen mächtigen geharnischten Reiter trug, die größte maximilianische Rüstung des Landeszeughauses in Graz.